

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT**

Abgeordnete Hillgriet Eilers und Jörg Bode (FDP)

Inwiefern kann die Rettung der NORD/LB den Reedereistandort Niedersachsen gefährden?

Anfrage der Abgeordneten Hillgriet Eilers und Jörg Bode (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 07.02.2019

Die Krise der Nord/LB, u. a. verursacht durch eine Anhäufung „fauler Schiffskredite“ (NOZ, 05.02.2019), wurde im Rahmen einer Sondersitzung am 05.02.2019 im Landtag thematisiert. Die Höhe dieser „faulen Schiffskredite“ (ebenda) soll sich auf 7,3 Milliarden Euro belaufen. „Davon gehen ausfallgefährdete Finanzierungen für 263 Schiffe im Umfang von 2,7 Milliarden Euro an Cerberus“ (NOZ, 05.02.2019), hieß es am Tag der Sondersitzung. Einen Tag später titelte die NOZ: „NORD/LB versetzt Reeder in Alarmstimmung“ (NOZ, 06.02.2019). Die Reeder in Niedersachsen befürchten, dass durch den Paketverkauf von laufenden Schiffskrediten auch Kredite niedersächsischer Reeder betroffen sein können. Nun befürchten die Reeder und Kreditnehmer, dass die Fälligkeit dieser Kredite kurzfristig eingefordert werden könnte und somit Arbeitsplätze und maritimes Know-how in Niedersachsen gefährdet werden. Die NORD/LB verfügt über weitere faule Schiffskredite in Höhe von rund 4 Milliarden Euro, die bis zum Jahresende 2019 zu veräußern wären.

1. Inwiefern können niedersächsische Reedereien von einer Veräußerung von Schiffskrediten der NORD/LB betroffen sein?
2. Was unternimmt die Landesregierung, „um zumindest den besseren Teil der faulen Schiffskredite ‚nicht an Dritte zu verramschen‘“ (NOZ, 06.02.2019)?
3. Welche Folgewirkungen mit einem großmaßstäbigen Verkauf von Schiffskrediten niedersächsischer Reeder an ausländische Investoren für den maritimen Standort Niedersachsen verbunden?